



## **Jahresbericht zu Handen der GV 2007**

Sehr geehrte Damen und Herren

In Erfüllung der statutarischen Pflichten, die vorsehen, dass die Generalversammlung den Jahresbericht des Präsidenten genehmigt, lasse ich das vergangene Vereinsjahr Revue passieren.

### **1. Politik**

Die Landwirtschaftspolitik war im verflossenen Vereinsjahr prominent in den Schlagzeilen. Die parlamentarischen Beratungen zur Agrarpolitik 2011 (AP 2011) erfuhren medial eine starke Beachtung.

War man sich bei der Zielsetzung/Strategie der AP 2011 mit ihren fünf Handlungsachsen:

- Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit von Produktion und Verarbeitung
- Förderung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft
- Förderung der Wertschöpfung und der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums
- Soziale Abfederung des Strukturwandels
- Vereinfachung der Administration und bessere Koordination der Kontrollen

weitgehend einig, lagen die Meinungen der politischen Akteure, wie dies erreicht werden soll, meilenweit auseinander.

Selbst die neu für das Dossier zuständige Bundesrätin musste erkennen, dass auch für sie die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Es zeigte sich einmal mehr, dass viele Füchse des Hasen Tod sind. Interessengruppen die den Wegfall von Bundesgeldern und freie Konkurrenz wie der Teufel das Weihwasser fürchten, bliesen zum Sturm auf die bundesrätliche Vorlage. Die alte Binsenwahrheit, nie in einem Wahljahr eine Landwirtschaftsvorlage ins Parlament zu bringen, erwies sich auch diesmal als richtig.

Ebenso blieb beim bäuerlichen Boden- und Pachtrecht, das den VSLG besonders interessiert, nach einer ersten Runde im Parlament nur ein laues Reformlüftchen übrig. Die kosmetischen Korrekturen genügen nicht. Die benötigten Liberalisierungsschritte werden leider auf der Zeitachse weiter nach hinten geschoben: Eine Vogel-Strauss-Politik, die der VSLG nicht gutheissen kann.

Wir müssen leider zur Kenntnis nehmen: Mit seinem politischen Gewicht ist der VSLG zu schwach, die von ihm vertretenen Interessen, auch wenn sie mit der bundesrätlichen Politik weitgehend deckungsgleich sind, durchzusetzen.

## 2. Vereinstätigkeit

Themen, die der Vorstand im letzten Vereinsjahr beschäftigt waren nebst der AP 2011, das Freihandelsabkommen Schweiz/EU, die Neulancierung des „Handbuch des Verpächters“, Mitgliederwerbung, Neugestaltung des Sekretariats und des Vorstandes sowie die Organisation der GV.

Vor der Ständeratsdebatte über das bäuerliche Boden- und Pachtrecht erging ein Schreiben an alle Ständeräte, um die Position des VSLG bekannt zu machen. Vor allem wurde vehement und begründet die Abschaffung der Preisgrenze gefordert. Ich zitiere den Schlusssatz der Eingabe: „Wer an die Zukunft der Landwirtschaft glaubt, muss sie von unnötigen, einengenden und überholten Bestimmungen und Mechanismen befreien“.

## 3. Ausblick

Um die Vereinszukunft vorzubereiten wurde verbandsintern eine Arbeitsgruppe bestehend aus den Herren Lauterburg, Kuonen und Tschuppert gegründet. Zuhanden des Gesamtvorstandes arbeitete die Gruppe verschiedene Varianten aus. Der Vorstand hiess dann einstimmig die Variante „geschäftsführender Präsident“ gut.

Sinkende Mitgliederzahlen und finanzielle Gründe zwangen den Vorstand, im Sinne einer vorausschauenden Politik, Bestehendes zu hinterfragen, Alternativen zu prüfen und die Weichen rechtzeitig richtig zu stellen, bevor es zu spät ist. Wie heisst es doch treffend: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“.

So will der Vorstand nicht der Totengräber des VSLG sein. Die Vorstandsmitglieder sind bereit, mehr Arbeit auf sich zu nehmen. Das heisst auch, die heutige Geschäftsstelle wird auf ein rein administrativ tätiges Sekretariat heruntergefahren. Deshalb scheiden die bisherigen Sekretäre Herminjard und Kuonen auch aus dem Vorstand aus.

Aber: Auch mit dieser Neuausrichtung kann der VSLG der in einer Umfrage im Jahr 2003 ermittelten Wunschvorstellung seiner Mitglieder gerecht werden und sowohl politisch tätig sein, als auch als Dienstleistungsorganisation für seine Mitglieder wirken.

Diese Änderungen ergreift der Vorstand um dem VSLG längerfristig eine positive Perspektive ermöglichen zu können.

Ich danke Ihnen, wenn Sie dem VSLG auf diesem Weg aus Überzeugung tatkräftig unterstützen. Am besten mit der Gewinnung von Neumitgliedern.

### VEREIN ZUM SCHUTZ DES LANDWIRTSCHAFTLICHEN GRUNDEIGENTUMS



aNationalrat Karl Tschuppert, Präsident

Solothurn, 7. Juli 2007